

Kornwestheim

& Kreis Ludwigsburg

Samstag, 27. November 2021

Roter St. Martinus

Die katholische Gemeinde beteiligt sich an einer Initiative des päpstlichen Hilfswerks „Kirche in Not“.

Die St.-Martinus-Kirche findet sich in diesen Tagen in einer Liste von namhaften Gebäuden. Mit dem Kolosseum in Rom, der Christusstatue in Rio de Janeiro oder der Kirche Sacré-Coeur in Paris hat sie gemein, dass sie rot angestrahlt wird. Aus der Ferne wirkt der Glockenturm in dem roten Licht fast wie ein Förderturm.

Mit der Beteiligung am „Red Wednesday“ (Roter Mittwoch) gedenkt auch die katholische Gemeinde aus Kornwestheim der verfolgten Christinnen und Christen in aller Welt. Jeweils in den Tagen vor dem 1. Advent, der am morgigen Sonntag gefeiert wird und mit dem die Vorweihnachtszeit beginnt, werden auf Initiative der Aktion „Kirche in Not“ Kirchen und öffentliche Bauwerke rot angestrahlt.

In 62 Ländern werde die freie Religionsausübung eingeschränkt oder brutal verhindert, teilt das im Jahr 1947 gegründete päpstliche Hilfswerk mit, das verfolgte Christen weltweit unterstützt. Rot ist gewählt worden, weil es in der Kirche einerseits als Farbe des Geistes gilt, andererseits auch als Zeichen für das vergossene Blut der Märtyrer steht.

Die St.-Martinus-Kirche in der Johannesstraße wird noch an diesem Wochenende rot angestrahlt – beginnend jeweils mit Einbruch der Dunkelheit und auch noch in den Morgenstunden.

ww



In rotes Licht gehüllt: die St.-Martinus-Kirche.

Foto: Werner Kuhnle

Ganztagschule nur für Hälfte der Schüler?

Die Stadt plant für die neue, zweizügige Grundschule auf dem Campus Ost den Ganztagsunterricht nur für eine Klasse in jedem Jahrgang. Das allerdings stößt auf Kritik in der Kommunalpolitik.

Von Werner Waldner

In Pattonville war die Entscheidung eindeutig. Sämtliche Schulgremien hatten sich vor zwei Jahren dafür ausgesprochen, mit dem Umzug ins neue Gebäude die verpflichtende Ganztagschule (Schulzeit von 8 bis 15 Uhr, freitags bis 12.30 Uhr) einzuführen. Nun baut auch Kornwestheim eine neue Grundschule. Zwei Parallelklassen soll es pro Jahrgang geben, aber nur für einen Zug ist ein Ganztagesangebot vorgesehen. „Für mich eigentlich undenkbar“, sagte die CDU-Stadträtin und langjährige Grundschulrektorin Silvia Stier, als im Verwaltungs- und Finanzausschuss das Raumprogramm für den Schulcampus Ost vorgestellt wurde. Dort sollen neben der neuen Grundschule auch eine neue Gemeinschaftsschule und zusätzliche Räume für die Theodor-Heuss-Realschule errichtet werden.

— Was ist die Kritik?

Silvia Stier hat die Befürchtung, dass die Stadt am Bedarf der Eltern, aber auch an möglichen Vorgaben aus der Politik vorbe-

plant, sagte aber einschränkend: „Ich habe keine Glaskugel, in der ich die Zukunft vorhersehen kann.“ Sie war aber nicht die einzige, die Zweifel an der Richtigkeit der Pläne für die Grundschule hat. Auch Gabi Walker (Freie Wähler) fragte sich, „warum wir noch diskutieren, dass ein Zug nicht in den Ganztags geht“. Die Kindergärten, so Walker, würden schon Betreuungszeiten bis in den Nachmittag hinein anbieten. „Da ergibt es keinen Sinn, eine Grundschule oder weiterführende Schule zu planen, die unter den Kita-Zeiten bleibt.“ Walker erinnerte zudem daran, dass auch die Arbeitswelt immer mehr Flexibilität verlange. Es sei vielen Beschäftigten nicht möglich, die Kinder um 12 oder 13 Uhr aus der Schule abzuholen.

— Plant Kornwestheim am Bedarf vorbei?

Nein, sagt Oberbürgermeisterin Ursula Keck. „Der Schulbau muss uns Flexibilität geben.“ Birgit Scheurer, Leiterin des Fachbereichs Kinder, Jugend und Bildung, ergänzt, dass in den Kindergärten nur die Hälfte der Eltern eine Betreuung von mehr als sieben Stunden wünschen würden. Den anderen

reichten die „Verlängerten Öffnungszeiten“, bei denen die Kinder sechs Stunden in der Kita verblieben. Bei den langen Öffnungszeiten sehe sie im Kita-Bereich einen „Sättigungspunkt“ erreicht. Aber: Vielen Eltern sei es wichtig, dass die Kinder das Mittagessen noch in der Kita einnehmen würden.

60

Quadratmeter zusätzlich für die neue Grundschule will die CDU beantragen.

— Welche Auswirkungen hat die Diskussion auf den Schulneubau?

Die Grundschule soll 60 Quadratmeter mehr Fläche erhalten. Einen entsprechenden Antrag will die CDU-Fraktion in den Gemeinderat einbringen. Damit soll die Möglichkeit bewahrt werden, doch noch eine verpflichtende Ganztagschule für zwei Züge einzuführen. Der Unterstützung zumindest von Gabi Walker dürfen sich die Christdemo-

kraten sicher sein. Sie kritisierte, dass jetzt schon über einen An- für den Neubau nachgedacht werde. „Wenn ich jetzt schon weiß, dass ich in fünf Jahren was Neues baue: Schlechter kann man es nicht angehen.“ Gegen diese Kritik verwahrte sich die OB. Von fünf Jahren könne keine Rede sein. Es sei die Anforderung an die Stadt als Schulträger, eine gute Schule für die kommenden 20 Jahre zu bauen. „Wir gehen nicht blauäugig vor.“

— Gibt es weitere Anregungen für die neue Grundschule?

Silvia Stier äußerte den Wunsch, in der Mensa Platz für alle Kinder zu schaffen – nicht nur für die, deren Eltern ein warmes Mittagessen gebucht haben. Es sollen dort auch die Jungen und Mädchen speisen können, die von daheim ein Vesper mitbringen. Und zudem legte sie der Stadt nahe, sich rechtzeitig um eine Schulleitung für die am alten Standort an der Hohenstaufenallee verbleibende Grundschule zu bemühen. Die denkt allerdings darüber nach, keine eigene Schule, sondern lediglich eine Außenstelle der Schule auf dem Campus Ost zu schaffen.

Kommentar

Selbstverständliches in Frage gestellt

Auch die verpflichtende Ganztageschule hat ihren Wert.

Von Werner Waldner

Es war eine gute Diskussion, die CDU-Stadträtin Silvia Stier im Verwaltungs- und Finanzausschuss angestoßen hat. Eine, die Selbstverständlichkeiten hinterfragt und Anlass zum Nachdenken gegeben hat. Eine dieser Selbstverständlichkeiten in Kornwestheim: Eltern können in jeder Grundschule zwischen einem Ganztagesangebot und dem Schulende zur Mittagsstunde wählen. Ein von vielen geschätztes Angebot, lässt es die Eltern doch flexibel agieren.

Aber auch die verpflichtende Ganztageschule hat ihren Wert. Die Auflage, bis in den Nachmittag hinein in der Schule bleiben zu müssen, gibt die Möglichkeit, einen Tagesablauf so zu gestalten, dass sich das Lernen mit der Bewegung, die Pause mit dem konzentrierten Arbeiten ablöst – und zwar für eine ganze Schule, und nicht nur für einen Teil der Schülerschaft. Eine verpflichtende Ganztageschule ist, wenn sie gut gemacht wird, nämlich mehr als eine Halbtageschule mit zusätzlichen Betreuungsangeboten für den Nachmittag.

Die Zahl der Stunden, die die Jungen und Mädchen aus der Ganztageschule zusätzlich in der Bildungsstätte verbringen, ist übrigens gar nicht so viel höher wie gemutmaßt wird. Ein Drittklässler beispielsweise hat 27 Wochenstunden zu absolvieren. Hat er bis zur sechsten Stunde Unterricht, kommt er vor 13 Uhr nicht aus dem Schulgebäude. Daheim stehen dann noch Hausaufgaben an. Die Ganztageschule in Pattonville dauert beispielsweise bis 15 Uhr. Und sie hat es sich zum Ziel gesetzt, dass die Kinder keine Hausaufgaben mehr machen müssen. Wenn das kein Pluspunkt für den Ganztags ist...

Brems- und Gaspedal verwechselt

KORNWESTHEIM. Eine 28-jährige VW-Fahrerin hat offenbar das Brems- mit dem Gaspedal verwechselt und dadurch einen Unfall verursacht. Die Frau, in deren Auto zudem eine 39-jährige Beifahrerin saß, rangierte am Donnerstag gegen 22 Uhr in der Roßbergstraße auf dem Anwohnerparkplatz eines Hauses. Plötzlich beschleunigte sie ihren Wagen stark und fuhr daraufhin in einen kleineren Abhang hinunter in den Garten des benachbarten Hauses in der Traifelbergstraße. Hierbei durchquerte sie eine Hecke, überfuhr einen Baumstumpf sowie einen Begrenzungspfosten. Um den nicht mehr fahrbereiten VW abschleppen zu können, mussten Fahrzeugteile demontiert werden. Der Sachschaden beläuft sich laut Polizeibericht auf rund 25 000 Euro.

red

Spaziergänge für trauernde Menschen

KORNWESTHEIM. Die Mitarbeiterinnen des Begegnungscafés auf dem Friedhof Kornwestheim bieten ab sofort samstags ab 14.15 Uhr Spaziergänge mit Trauernden auf dem Friedhof an. Denn: Trotz hoher Inzidenzen soll das Angebot für Trauernde nicht ganz abgesagt werden. Treffpunkt ist samstags vor dem Café um 14.15 Uhr. Sollte für jemanden der Zeitpunkt nicht passen, kann jederzeit auch über hospizgruppe@ev-kirche-kwh.de oder 0 71 41 / 99 14 715 ein anderer Termin vereinbart werden.

red

Sänger singen erstmal nicht mehr

KORNWESTHEIM. Der Männergesangverein Kornwestheim 1883 stellt mit sofortiger Wirkung seinen Chorbetrieb bis auf weiteres ein. Die täglich stark steigenden Inzidenzen und der Umstand, dass bisher noch nicht alle Sänger ihr Booster-Impfung bekommen konnten, haben dafür gesorgt, dass der Vorstand sich „schweren Herzens“ zu diesem Schritt entschlossen hat.

red

Der Elektriker freut sich über die Nordmantanne

Ohne Komplikationen ist der Weihnachtsbaum auf das Dach des Rathhausturmes gehoben worden. Dabei wurde die Stimmung fast schon festlich.

Von Marius Venturini

Und es gibt sie doch, die Weihnachtsstimmung – obwohl es in Zeiten wie diesen sicherlich schwer fällt, ein richtig besinnlich-friedliches Gemüt zu entwickeln. Freitagmorgen, auf dem Kornwestheimer Marktplatz reihten sich die Stände des Wochenmarkts aneinander, Kinder und Erwachsene hatten sich dick eingepackt und erwartungsfroh versammelt. Gespannte Gesichter allerorten – und es schnitte sogar ein bisschen. „Wann geht’s denn jetzt los?“, fragte ein Mädchen in die Runde.

Das, auf das alle warteten, war aber keine Bescherung mit Geschenken und Weihnachtsliedern. Vielmehr hatte es mit schwerem Gerät, mit einer Straßensperrung, mit

einer Armada an Bauhof-Fahrzeugen und, jawohl, gleichzeitig mit lieb gewonnener Tradition zu tun: Ein schwerer Autokran hievte den enormen Weihnachtsbaum vom Boden auf den Rathhausturm empor. Dort wurde er befestigt, damit er fortan die Stadt überstrahlen kann.

Die grünen Leinen, mit denen er schlussendlich in 48 Metern Höhe auf dem von Architekt Paul Bonatz entworfenen Turm festgezurrte werden sollte, sie schwangen im Wind, als seien sie Teil des Schmucks. Allerdings: Glaskugeln und Lametta suchte man vergebens. Es sind die 500 Lichter, stromsparende LED-Birnen, die in den kommenden Wochen für etwas mehr Wärme in den Herzen der Kornwestheimerinnen und Kornwestheimer sorgen sollen.

Um zehn nach neun schlugen die Bauhofmitarbeiter die Holzscheite, die den Baum auf dem Marktplatz in Position gehalten hatten, mit einem Beil beiseite. Sekunden später schwebte das Gehölz über den Köpfen der Zuschauer, zu denen auch Bauhof-Chefin Martina Kurz und die städtische Pressesprecherin Lisa Herfurth gehörten. Damit nichts

schiefgehen konnte, hielt der Kranführer Funkkontakt mit den Arbeitern auf dem Turm. Sie winkten erst herunter, widmeten sich dann ihrer Aufgabe und nahmen den Baum um kurz nach halb 10 Uhr in Empfang. Von hoch oben hörte man schließlich das Surren und Heulen der Kettensäge – es war offenbar noch etwas Schnitzarbeit notwendig, damit der Koloss in die Halterung passte.

Beim Baum handelt es sich übrigens um eine fast exakt zwei Tonnen schwere Nordmantanne. „Die hat ganz weiche Nadeln, da war unser Elektriker beim Anbringen der Lämpchen ganz glücklich, weil es nicht gepikst hat“, berichtete Martina Kurz lachend.

So war also alles gut gegangen an diesem Freitagmorgen – ganz anders als in den Tagen zuvor, als man beim Bauhof einiges umplanen musste. Eigentlich hätte der Baum bereits am Mittwochmorgen auf den Rathhausturm gehoben werden sollen. Da es am Montag jedoch aufgrund des zu weichen Bodens nördlich der Zügelstraße nicht möglich gewesen war, ihn zu fällen und mittels eines Krans aufzuladen, musste die komplette Aktion verschoben werden.



Der Baum kommt aufs Dach. Foto: Marius Venturini